



Nr. 129 | Oktober 2012

Willkommen!

Liebe EWN-LeserInnen,

Internationale Tage gibt es zuhauf – angefangen vom Welttag der Poesie bis zum Internationalen Tag der Familie. In dieser Woche gibt es gleich zwei Internationale Tage, die man sich besonders ins Bewusstsein rufen sollte: den Welternährungstag am 16. Oktober und den Internationalen Tag zur Beseitigung der Armut am 17. Oktober. Angesichts von immer noch fast einer Milliarde hungernder Menschen ist der Welternährungstag in diesem Jahr für jeden siebten Mensch auf der Welt ein Welthungertag. Und auch wenn nach dem jüngsten Fortschrittsbericht der Vereinten Nationen zur Umsetzung der Millennium-Entwicklungsziele bei der Bekämpfung von Armut und Hunger Erfolge zu verzeichnen sind, hat die Weltgemeinschaft ihr Ziel, die Armut bis 2015 zu halbieren, noch nicht erreicht. Es muss also weiter auf die Hungernden und Armen der Welt aufmerksam gemacht werden. Insbesondere darf der Kampf gegen Hunger und Armut sowie seine Folgen in Zeiten der globalen Finanz- und Schuldenkrise nicht in den Hintergrund gerückt werden. Hunger und Armut gehen uns alle an – in Europa, in Afrika, in Amerika und darüber hinaus. Jeder kann und sollte an seinem Platz und mit seinen Möglichkeiten einen Beitrag zum Kampf gegen Hunger und Armut leisten.

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / Engagement Global gGmbH

In den heutigen **Eine Welt Nachrichten** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Stellenbörse
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungshinweise online unter service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html
Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 19. November 2012*****

Über uns

Workshop zur Sicherheit bei Fußball-Weltmeisterschaften

Sicherheit spielt bei Großveranstaltungen wie Fußball-Weltmeisterschaften eine große Rolle. Besonders wichtig ist die nicht-polizeiliche Gefahrenabwehr, die von Rettungsdiensten, Feuerwehr und dem Bevölkerungsschutz geleistet wird. Vom 14. bis 18. September 2012 fand dazu ein Workshop in der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) in Bad Neuenahr-Ahrweiler statt. Dabei nutzten rund 30 brasilianische Führungskräfte, die in den Bereichen Feuerwehr, Bevölkerungsschutz, Polizei, städtische Gesundheitsämter und WM-Organisationskomitees mit den Vorbereitungen der WM 2014 beauftragt sind, die Gelegenheit, von den Erfahrungen ihrer deutschen Kollegen bei der WM 2006 zu lernen. Themen des Austausches waren unter anderem die Vorbereitung auf einen Massenansturm von Verletzten, Dekontamination und Krankenhausalarmplanung. Auch die organisatorischen Strukturen, Verfahren und Hilfsmittel wie die Arbeitsweise der zentralen Leitstellen und der Einsatzleitung stießen bei den brasilianischen Gästen auf Interesse. Der Workshop fand im Rahmen des Host City Programms „WM Brasilien 2014 – Deutschland 2006/2011: Partner für nachhaltige Stadtentwicklung“ der Servicestelle statt und wurde in Kooperation mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) und der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland (AGBF) veranstaltet. Das Host City Programm organisiert den interkommunalen Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen ehemaligen deutschen und zukünftigen brasilianischen WM-Austragungsstädten. Einen ausführlichen Bericht über den Workshop finden Sie auf unserer Internetseite. Kontakt: SKEW, Ulrich Held, Fon 0228/20717-336, Fax: 0228/20717-150, ulrich.held@engagement-global.de, Kurt-Michael Baudach, Fon 0228/20717-343, kurt.baudach@engagement-global.de, Tuija Bercovici, Fon 0228/20717-342, tuija.bercovici@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/home/standard-termin-nachlese-ws-nicht-polizeiliche-gefahrenabwehr.html, www.service-eine-welt.de/wm_brasilien/wm_brasilien-start.html

Workshop zur Evaluation von Bürgerhaushalten

Die Servicestelle veranstaltet gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung am 22. November 2012 in Frankfurt am Main einen Workshop unter dem Titel „Erfolg oder Misserfolg? (Wie) ist eine Evaluation von Bürgerhaushalten möglich?“. Beim Workshop soll der Frage nachgegangen werden, welche Wirkungen dem Bürgerhaushalt eigentlich zugeschrieben werden können. Sind Bürgerhaushalte – vor dem Hintergrund unterschiedlicher Zielsetzungen – erfolgreich oder nicht? Wie und mit welchen Indikatoren kann man den Erfolg messen? Aufgrund der großen Nachfrage hat die Servicestelle die Anmeldefrist für die Teilnahme nun verlängert: Neuer Anmeldeschluss ist der 19. Oktober 2012. Für Mitglieder des Netzwerkes Bürgerhaushalt werden die Fahrtkosten übernommen. Kontakt: SKEW, Mandy Wagner, Fon 0228/20717-328, mandy.wagner@engagement-global.de; Hanna Landfermann, Fon 0228/20717-340, hanna.landfermann@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/images/event_material-226.img, http://service-eine-welt.de/images/event_material-227.img, www.service-eine-welt.de/buergerhaushalt/buergerhaushalt-start.html, www.buergerhaushalt.org/

Dokumentation des Netzwerktreffens Bürgerhaushalt

Die Dokumentation des achten bundesweiten Netzwerktreffens „Bürgerhaushalt“ ist nun als Heft Nr. 56 in unserer Material-Reihe erschienen. Das Netzwerktreffen, das vom 22. bis 23. Mai 2012 im Rahmen des Bundeskongresses politische Bildung „Zeitalter der Partizipation“ stattfand, widmete sich dem Innovationspotenzial von online-gestützten Beteiligungsverfahren und Ansätzen zur Verstärkung und Weiterentwicklung von Bürgerhaushalten. Berichte von Bürgerhaushaltsverfahren aus aller Welt und die Vorstellung des Internationalen Netzwerkes zu

partizipativer Demokratie (IOPD) rundeten das Treffen ab. Das Material-Heft 56 kann kostenlos im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

Kontakt: SKEW, Mandy Wagner, Engagement Global gGmbH, Tulpenfeld 7, 53113 Bonn, Fon 0228 20717-328, Fax 0228/20717-321, Mandy.wagner@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h3_Schriftenreihe-Material, www.service-eine-welt.de/images/text_material-2806.img

Online-Informationen auf Spanisch und Portugiesisch

Seit Ende September 2012 enthält unsere Homepage auch Seitenbereiche in spanischer und portugiesischer Sprache. Die Seiten sind analog zu den englisch- und französischsprachigen Seiten gestaltet und bieten einen Kurzüberblick über die Servicestelle, das Team, die für die jeweilige Sprache relevanten Projekte sowie über die verfügbaren Publikationen. Schauen Sie selbst.

www.service-eine-welt.de/es/home/index.html, www.service-eine-welt.de/pt/home/index.html

Termin-Nachlese

19.09.2012, Berlin

Treffen des Covenant Club Deutschland

Führende Vertreterinnen und Vertreter aus 30 deutschen Unterzeichnerkommunen des EU-Konvents der Bürgermeister gegen den Klimawandel debattierten auf ihrem jüngsten Netzwerktreffen über kommunalen Klimaschutz. Hans Mönninghoff, Umwelt- und Wirtschaftsdezernent der Landeshauptstadt Hannover, stellte beispielhaft für deutsche Städte die Klimaschutzbilanz von Hannover vor. Diese und die Erfahrungsberichte weiterer Teilnehmer verdeutlichten die Grenzen der kommunalen Ressourcen für das Engagement im Klimaschutz. Neben einer stärkeren Würdigung und Anerkennung der kommunalen Klimaschutzmaßnahmen und ihres Beitrages zur Energiewende auf nationaler und europäischer Ebene forderten die Netzwerkteilnehmer daher auch bessere gesetzliche Regelungen sowie weitere Unterstützung für Städte und Gemeinden.

www.klimabuendnis.org/covenant-club.html?&L=1

18.09.2012, Stuttgart

Abschlusskonferenz „Welt:Bürger gefragt!“

Die Abschlusskonferenz zu „Welt:Bürger gefragt!“ im Landtag von Baden-Württemberg war der Höhepunkt eines intensiven entwicklungspolitischen Dialogs, bei dem von März bis September 2012 mehr als 1.500 Bürgerinnen und Bürger und etwa 120 Organisationen und Verbände rund 2.500 Vorschläge für die neuen Entwicklungspolitischen Leitlinien der Landesregierung abgegeben hatten. „Wir haben von den Akteuren wichtige Impulse bekommen, die wir nun aufgreifen, stimmig umsetzen und gemeinsam mit Leben erfüllen“, betonte Europaminister Peter Friedrich, der die Ergebnisse vorstellte. Moderiert worden war der Dialogprozess von der Evangelischen Akademie Bad Boll. Ein Fachbeirat mit entwicklungspolitischen Experten begleitete den Prozess, wertete Ergebnisse aus und erarbeitete daraus einen Vorschlag für neue Entwicklungspolitische Leitlinien des Landes. Die Vorschläge gehen nun in das Regierungshandeln und in die weiteren parlamentarischen Beratungen in den Fraktionen des Landtags ein.

www.baden-wuerttemberg.de/fm7/1899/Entwicklungspolitische_Leitlinien_Vorschlag.pdf, www.baden-wuerttemberg.de/fm7/1899/Entwicklungspolitische_Leitlinien_Handlungsvorschlaege.pdf, www.baden-wuerttemberg.de/de/WeltBuerger_gefragt/272838.html

14.09. bis 18.09.2012, bundesweit

Faire Woche 2012

Unter dem Motto „Zukunft gestalten. Fair handeln!“ machte die Faire Woche 2012 darauf aufmerksam, wie faire Handelsalternativen zu besseren Zukunftsperspektiven für Menschen in ärmeren Ländern beitragen. Mehr als 2.000 Aktionen boten Verbrauchern die Möglichkeit, den Fairen Handel kennenzulernen und sich vom guten Geschmack fair gehandelter Produkte zu überzeugen. Zahlreiche Weltläden machten mit orangenen Fußspuren in den Innenstädten auf sich aufmerksam und „fairführten“ die Bürger so, fair gehandelte Produkte im Weltladen zu probieren. Auch viele gastronomische Betriebe waren in diesem Jahr wieder mit dabei und zauberten kulinarische Köstlichkeiten aus fair gehandelten Zutaten oder nahmen Lebensmittel aus Fairem Handel in ihr Angebot auf. Zum Fairtrade Schoko-Tag rief TransFair Verbraucher auf, ihre faire Schokoladenseite zu zeigen und beim Naschen zu Fairtrade-Produkten zu greifen. Auf der entsprechenden Internetseite von TransFair registrierten sich über 100.000 Schoko-Fans und bundesweit fanden knapp 600 Schoko-Aktionen statt. Beeindruckend waren auch wieder die vielen Veranstaltungen mit Vertretern der Produzentenorganisationen. Sieben Gäste aus fünf Ländern waren in Deutschland unterwegs, um über ihre Arbeit zu berichten und etwas über den Fairen Handel in Deutschland zu erfahren.

www.faire-woche.de

07. bis 09.09.2012, Dortmund

FAIR 2012

Mit 121 Ausstellern aus 16 Ländern verzeichnete Deutschlands größte Messe rund um den Fairen Handel einen neuen Ausstellerrekord. Auch die Besucherzahl überzeugte: Rund 3.200 Besucherinnen und Besucher kamen zur Messe – 28 Prozent mehr als 2011. Wie eine Befragung durch ein unabhängiges Messe-Marktforschungsinstitut ergab, kamen 46 Prozent der Besucher als Fachbesucher aus beruflichem Interesse zur Messe, sodass die FAIR2012 auch dem Anspruch gerecht wurde, die wirtschaftlichen Akteure des Fairen Handels zusammen zu bringen. Die größte Gruppe der Fachbesucher gehörte zum Einzelhandel und den Eine Welt-Läden, gefolgt von Vertretern der öffentlichen Hand und des Dienstleistungssektors. Mehr als die Hälfte der Fachbesucher ist nach eigenen Angaben beratend, mitentscheidend oder Ausschlag gebend an Einkaufsentscheidungen beteiligt. Die gefragtesten Angebotsbereiche auf der Messe waren Lebensmittel, Textilien, Kunsthandwerk sowie Accessoires. Die Besucher bewerteten das gesamte Angebotspektrum im Durchschnitt mit „gut“. Zusammenfassend sagten die Besucher zu 93,4 Prozent, dass sich der Besuch der FAIR2012 gelohnt habe.

www.fair2012.de/

Materialien & Medien

Internetportal zur Erd-Charta in Deutschland

Die Ökumenische Initiative Eine Welt (ÖIEW) e. V. hat ein neues Internetportal zur Erd-Charta vorgestellt. Die Erd-Charta ist eine Erklärung grundlegender ethischer Prinzipien für eine nachhaltige Entwicklung im globalen Maßstab und soll als völkerrechtlich verbindlicher Vertrag von der internationalen Staatengemeinschaft ratifiziert werden. Die interaktive und zweisprachige Internetseite bietet neben vielen Informationen zur Erd-Charta auch zahlreiche Aktionsmöglichkeiten. So können sich Schulen und außerschulische Jugendgruppen über das „Youth Network“ etwa mit Schulen in Indien oder einer Jugendgruppe in Sierra Leone oder weiteren 60 Ländern vernetzen und sich auf Augenhöhe austauschen. Lehrkräfte und Multiplikatoren finden Materialien und Seminare zu Globalem Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

www.erdcharta.de

Leitfäden für nachhaltige und faire Beschaffung

Im Rahmen des Projektes „Hessen: Vorreiter für eine nachhaltige und faire Beschaffung“ sind neue Leitfäden für die Produktgruppen „Bürobedarf“, „Bürogeräte mit Druckfunktion“, „Büromöbel“, „Reinigungsleistungen“, „Textilprodukte“, „Computer und Monitore“ sowie „Kraftfahrzeuge“ erschienen. Für das jeweilige Produkt oder die jeweilige Dienstleistung enthalten die Leitfäden Arbeitshilfen zur Berücksichtigung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten bei der öffentlichen Auftragsvergabe. Sie sind als Unterstützung dafür gedacht, nachhaltige Anforderungen rechtssicher in den jeweiligen Vergabeverfahren umzusetzen. Bei der Erstellung der Leitfäden wirkten über zwei Jahre mehr als 60 Akteure aus der öffentlichen Verwaltung, der Wirtschaft und der Gesellschaft mit. Die Leitfäden stehen im Internet zum Download bereit.

www.hessen-nachhaltig.de/web/nachhaltige-beschaffung/3.-produktgruppenidentifikation

Recherchetool für entwicklungspolitische Bildungsarbeit

Das Chapter Hamburg der Society for International Development (SID) hat eine Informationsmaschine für entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit vorgestellt. In Kooperation mit Google Deutschland durchsucht das Recherchetool mehr als 250 ausgewählte Internetangebote aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. SID Hamburg hat hierzu die ergiebigsten Internetauftritte aus den Bereichen internationale Zusammenarbeit, Entwicklungspolitik, Entwicklungsländer, Fairer Handel, Globales Lernen und nachhaltige Entwicklung herausgefiltert. Darunter ist auch der Internetauftritt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt. So führen etwa die Suchbegriffe „Faire Beschaffung“ und „Hauptstadt“ automatisch zu den Servicestellen-Seiten im Internet. Die Informationsmaschine wurde vor allem für junge Menschen entwickelt, die Hintergrundinformationen suchen wollen ohne lange Listen von Institutionen und Links durchforschen zu müssen. Aber auch erfahrene Fachleute finden zahlreiche Anregungen. Darüber hinaus unterstützt das Tool das Selbstlernen nach eigenen Suchbegriffen. Interessierte Partner erhalten den Quellcode für die Informationsmaschine kostenlos für die eigenen Internetseiten oder das Intranet.

www.informationsmaschine.de

WeltRisikoBericht 2012

Zerstörte Umwelt trägt wesentlich zur Erhöhung des Katastrophenrisikos bei. Das zeigt der WeltRisikoBericht 2012. Danach ist die Bilanz für die Dekade 2002 bis 2011 alarmierend: 4.130 Katastrophen, mehr als eine Million Tote und ein wirtschaftlicher Schaden von mindestens 1,195 Billionen US-Dollar. Der Bericht enthält den WeltRisikoIndex, den das Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit der Universität der Vereinten Nationen in Bonn in Kooperation mit dem Bündnis Entwicklung Hilft erarbeitet hat. Der Index berechnet für 173 Länder weltweit das Risiko, Opfer einer Katastrophe als Folge eines Naturereignisses zu werden. Mit einem Wert von 36,31 Prozent ist danach das Risiko für eine Katastrophe im pazifischen Inselstaat Vanuatu am größten. Malta und Katar haben mit einem Prozentsatz von 0,61 und 0,10 Prozent weltweit das geringste Risiko. Deutschland liegt mit 3,27 Prozent auf Rang 146. Das im Index berechnete Katastrophenrisiko wird bestimmt durch das Ausmaß, in dem Gesellschaften Naturgefahren wie Dürren, Stürmen oder Erdbeben ausgesetzt sind und durch den Grad ihrer Verwundbarkeit. Der WeltRisikoBericht 2012 kann im Internet heruntergeladen werden.

www.weltrisikobericht.de/Bericht.435.0.html,

www.weltrisikobericht.de/uploads/media/WRB_2012_240dpi.pdf

Studie zur Wertschöpfungskette von Bananen

Eine neue Studie des Instituts für Ökonomie und Ökumene SÜDWIND erläutert die Wertschöpfungskette von Bananen. Diese sind nach Äpfeln das beliebteste Obst in

Deutschland. Zugleich sind die sozialen und ökologischen Bedingungen auf den Plantagen häufig sehr problematisch: Die Löhne der Arbeiter sind niedrig, ohne Rücksicht auf die Arbeiter werden Pestizide eingesetzt und Gewerkschaften, die die Arbeitsbedingungen verbessern und höhere Löhne durchsetzen wollen, werden unterdrückt. Um dies zu beheben, so das Ergebnis der Studie, werden alle Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette zusammenarbeiten müssen, angefangen von den großen Bananenkonzernen über die Transportunternehmen bis hin zum Einzelhandel. Die Studie „Von der Staude bis zum Konsumenten – Die Wertschöpfungskette von Bananen“ kann bestellt oder im Internet heruntergeladen werden: Bezug: SÜDWIND e. V. – Institut für Ökonomie und Ökumene, Lindenstr. 58-60, 53721 Siegburg, Fon 02241/259-735, Fax 02241/513-08, info@suedwind-institut.de, www.suedwind-institut.de, www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2012/2012-28_Von_der_Staude_bis_zum_Konsumenten._Die_Wertschoepfungskette_von_Bananen_Download.pdf

NABU-Leitfaden zum Flächensparen

Wohnen, Arbeiten und Leben mitten im Ort, mit kurzen Wegen und in einer lebendigen Nachbarschaft, ist der Trend der Zeit. Um- und Neubau im Innenbereich statt Landschaftszerstörung am Ortsrand lautet die Devise. Im Rahmen eines Forschungsprojekts des REFINA-Förderprogramms des Bundesforschungsministeriums hat der Naturschutzbund Deutschland (NABU) gemeinsam mit acht Städten und -gemeinden drei Jahre lang Erfahrungen gesammelt, wie diese Botschaft wirksam kommuniziert werden. Die Ergebnisse können nun in dem Leitfaden „Die Flächensparer – Städte und Gemeinden kommunizieren nachhaltige Siedlungsentwicklung“ nachgelesen werden. Der Leitfaden bietet viele Anregungen für die Praxis vor Ort und richtet sich an Entscheidungsträger und Mitarbeiter in Kommunalpolitik und -verwaltung sowie an Planer und Kommunikationsprofis. Der Leitfaden kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

https://shop.nabu.de/shop/product_info.php?info=p661_Leitfaden--Die-Fl--chensparer-.html,
https://www.nabu.de/downloads/NABU-Impuls-StadtLandFlaeche/die_flaechensparer_webview.pdf

Entwicklungszusammenarbeit von Staat und Kirchen

Der Beginn der Zusammenarbeit von evangelischer und katholischer Kirche mit der Bundesregierung in der Entwicklungspolitik jährt sich in diesem Jahr zum 50. Mal. Anlässlich des Jubiläums haben das katholische Hilfswerk Misereor, der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zusammen mit der Redaktion von welt-sichten eine Broschüre herausgegeben. Das Dossier „Vertrauen auf die Kraft der Armen – 50 Jahre Kooperation von Staat und Kirchen in der Entwicklungszusammenarbeit“ kann im Internet heruntergeladen werden.

www.bmz.de/de/publikationen/reihen/sonderpublikationen/Dossier_Kirchen.pdf

Kindermagazin „Neue Ideen für unsere Stadt“

„So wollen wir leben! Neue Ideen für unsere Stadt“ lautet der Titel der ersten Ausgabe des Kindermagazins „forscher – Das Magazin für Neugierige“, das das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) anlässlich des Wissenschaftsjahres 2012 – Zukunftsprojekt Erde herausgegeben hat. Das Magazin zeigt etwa, welche Tiere heute in den Städten leben, wie Pflanzen aus anderen Kontinenten nach Europa kommen und was ein Gartenpirat zu tun hat. Zudem kommen in dem Magazin Kinder selbst mit ihren Wünschen, Träumen und Ideen zu Wort. Das 24-seitige Magazin ist für Kinder ab acht Jahren geeignet. Es kann bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Fon 01805/778090, Fax 01805/778094, publikationen@bundesregierung.de,
www.bmbf.de/pub/kindermagazin_wissenschaftsjahr_2012_ausgabe_eins.pdf

Verbrauchertipps zur Energiewende

Unter dem Titel „Energie clever nutzen“ hat das Bundesumweltministerium eine neue Broschüre für Verbraucherinnen und Verbraucher herausgegeben. In der Broschüre werden die vielfältigen Möglichkeiten zum Energiesparen aufgezeigt, die jede einzelne Bürgerin und jeder einzelne Bürger als Konsument hat – sowohl im Haushalt, bei der Unterhaltung, im Büro, beim Bauen und Sanieren sowie beim Heizen, Warmwasser und beim Strom. Die Broschüre kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

www.bmu.de/bestellformular/content/4159.php#2022,
www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/broschuere_energie_clever_nutzen.pdf,

Schülerheft zu entwicklungspolitischem Engagement

Das Welthaus Bielefeld hat ein neues Schülerheft herausgegeben, das sich mit dem entwicklungspolitischen Engagement junger Leute befasst. In „Die Welt braucht dich“ geht es um die Fragen, warum und wie man sich für Entwicklung einsetzen kann, aber auch darum, was einen davon abhält und warum es manchmal schwierig und unangenehm ist. Die zahlreichen Fotos und Kurztexte, Provokationen, Schaubilder und Denkaufgaben sollen zur Reflexion anregen und Diskussionen in Gang bringen: in der Schule, in der außerschulischen Jugendarbeit, in Eine Welt-Gruppen und anderswo. Das Schülerheft kann zum Einzelpreis von einem Euro zuzüglich Versand im Internet bestellt werden. Ein Klassensatz mit 25 Schülerheften kostet 15 Euro zuzüglich Versand. Das Schülerheft steht zudem als Ansichtsexemplar zum Download bereit.

www.welthaus.de/publikationen-shop/,
www.welthaus.de/fileadmin/user_upload/Bildung/pdf_fuer_Downloads/Die_Welt_braucht_dich-Ansichtsexemplar.pdf

Tipps

Bald Fairtrade-Schulen in Nordrhein-Westfalen

Seit dem 1. Oktober 2012 können Schulen in Nordrhein-Westfalen den Titel „Fairtrade-School“ erhalten. Um Fairtrade-School zu werden, müssen die Schulen unter anderem ein Fairtrade-Schulteam gründen, einen Fairtrade-Kompass erstellen, fair gehandelte Produkte an der Schule verkaufen und verzehren, das Thema Fairer Handel im Unterricht behandeln und mindestens einmal im Jahr eine Schulaktion zum Thema durchführen. Mit der neuen Kampagne von TransFair soll der Gedanke des Fairen Handels in den Schulalltag getragen werden. Wie der gemeinnützige Verein mitteilt, werden Schülerinnen und Schüler von Fairtrade-Schools erfahren, wie sehr ihr Konsumverhalten die sozialen und ökologischen Verhältnisse von Kleinbauernfamilien und Beschäftigten in den Anbauländern beeinflusst. Engagierte Lehrkräfte erhalten die Möglichkeit, das Thema Nachhaltigkeit in den Schulalltag zu integrieren. Unterstützt wird die neue Schulkampagne von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen. Die Schirmherrschaft hat die Bildungsministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes NRW, Sylvia Löhrmann, übernommen.

www.fairtrade-schools.de/

Überblick über Plattformen zur E-Vergabe

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) hat in seinem Vergabeinformationssystem VIS eine Liste von E-Vergabeplattformen veröffentlicht, die für die E-Vergabe in Kommunen interessant sein können. Die Liste unterscheidet dabei zwischen offiziellen Plattformen der Europäischen Union, des Bundes und der Länder sowie der Privatwirtschaft. Die aufgelisteten Plattformen bieten dabei unterschiedliche Lösungen zur E-Vergabe für Städte und Gemeinden an. So gibt es sowohl reine Bekanntmachungsplattformen ohne weitere Funktionen als auch

Bekanntmachungs- und Vergabeplattformen, die den gesamten Ausschreibungsprozess elektronisch abbilden und den Beteiligten in Vergabeverfahren Möglichkeiten zur Interaktion bieten. Nach Auffassung des DStGB sollten sich Kommunen vor der Einführung einer E-Vergabelösung umfassend über den Eigenbedarf sowie die Vor- und Nachteile einer spezifischen technischen Lösung informieren.

www.dstgb-

vis.de/e_vergabe/grundlagen/zahlreiche_anbieter_und_vergabeplattformen_zum_thema_evergabe/index.html

Mitmachen beim WWF-Schülerakademie 2°Campus

Der World Wide Fund For Nature (WWF) und die Robert Bosch Stiftung haben die Bewerbungsphase für die nächste WWF-Schülerakademie 2°Campus gestartet. Es handelt sich dabei um ein bundesweites Qualifizierungsprogramm für Jugendliche im Alter zwischen 15 und 19 Jahren, die sich für Naturwissenschaften begeistern und den Klimaschutz vorantreiben wollen. Beim 2°Campus entwickeln Jugendliche Visionen und forschen gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an konkreten Lösungen, wie die globale Erderwärmung bis 2050 auf zwei Grad Celsius begrenzt und in Deutschland dazu die Treibhausgasemissionen um 95 Prozent gesenkt werden können. Im Mittelpunkt stehen dabei die Themen Energie, Mobilität, Wohnen und Ernährung. Der Campus findet in und um die Oster- und Sommerferien 2013 statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bewerbungsschluss ist der 30. November 2012.

Kontakt: WWF Deutschland, Stichwort „2°Campus“, Birgit Eichmann, Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin, www.2-drad-campus.de

Kampagne gegen Plastiktüten-Flut

Der jährliche Verbrauch von 5,3 Milliarden Plastiktüten in Deutschland belastet die Umwelt und verschwendet Ressourcen. Unter dem Titel „Einwegplastik kommt nicht in die Tüte“ hat die Deutsche Umwelthilfe (DUH) deshalb eine neue Kampagne gegen die Flut von Wegwerf-Tüten gestartet. Im Rahmen der Kampagne möchte die Umweltschutzorganisation systematisch Lösungen zur Reduktion von Plastiktüten erarbeiten. Gleichzeitig richtet sich die Kampagne direkt an die Verbraucher, um diese für die Umweltauswirkungen von Einweg-Tüten zu sensibilisieren und zum Umstieg auf umweltfreundliche Mehrwegtaschen zu gewinnen. Um den Tütenverbrauch kurzfristig zu reduzieren, schlägt die DUH eine Abgabe auf Plastiktüten vor, wie sie in Irland bereits erfolgreich etabliert ist. Dort führte die Einführung zu einer Senkung des pro Kopf-Verbrauchs von 328 Plastiktüten im Jahr auf nur noch durchschnittlich acht Tüten.

www.kommtnichtindietuete.de

Hintergrund

Rostock nun Fairtrade-Stadt

Nur ein Jahr nachdem die Bürgerschaft mit den Stimmen aller Fraktionen beschlossen hatte, dass Rostock sich um den Titel „Fairtrade-Stadt“ bewerben soll, wurde die Hansestadt am 14. September 2012 mit der begehrten Urkunde ausgezeichnet. Damit hat sich in Ostdeutschland, neben Nordhausen und Leipzig, auch Rostock dem Fairen Handel verschrieben. Die Stadt ist im Fairen Handel besonders kreativ und engagiert. So gibt es eine eigene Internetseite sowie ein eigenes Logo, Plakate und weitere Materialien. Zudem werden bereits in 61 Geschäften sowie 32 Cafés, Restaurants und Lieferservices Fairtrade-Produkte verkauft. Auch die Schulen sind aktiv: Sowohl die Don Bosco-Schule als auch das Erasmus Gymnasium betreiben jeweils einen Schülerweltdladen, der vom örtlichen Weltdladen beliefert wird. Darüber hinaus wird in den regionalen Medien regelmäßig über die Aktivitäten des Fairen Handels berichtet. Auch für die Zukunft hat die Stadt Visionen, wie sie den Fairen Handel in

Rostock voranbringen kann. So wird derzeit eine Strategie erarbeitet, wie der öffentlichen Verwaltung ein fairer Einkauf erleichtert werden kann.

<http://rostock.fairtrade-towns.de/das-projekt/>, www.fairtrade-towns.de/

Neue Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen

Zum Auftakt der Fahrradkommunalkonferenz haben niedersächsische Städte und Landkreise am 17. September 2012 in Hannover die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Niedersachsen (AGFK) gegründet. Ziele des Bündnisses sind, das Fahrrad in seiner Bedeutung zu fördern und auf zukünftige Anforderungen auszurichten, die kommunalen Kräfte zu bündeln und gute Ideen und Projekte in Niedersachsen bekanntzumachen. Organisiert ist die Arbeitsgemeinschaft unter dem Dach des Niedersächsischen Städtetags, des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebunds und des Niedersächsischen Landkreistags. Finanziell unterstützt wird sie vom Land Niedersachsen. Entsprechende Arbeitsgemeinschaften für fahrradfreundliche Kommunen gibt es bisher bereits in Baden-Württemberg, Bayern, Thüringen und Nordrhein-Westfalen.

www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5459&article_id=108917&psmand=18

Göttingen recyclingpapierfreundlichste Stadt Deutschlands

Göttingen ist Gewinner des diesjährigen Papieratlas-Städtewettbewerbs. Die Stadt setzt in Verwaltung, Schulen und Hausdruckereien ausschließlich Recyclingpapier ein und erhielt dafür den Titel „Recyclingpapierfreundlichste Stadt Deutschlands 2012“. Als „Beste der Besten“ wurden Essen, Bonn und Freiburg ausgezeichnet, die ihre Spitzenleistungen des Vorjahres wiederholten. In der Kategorie „höchste Steigerungsrate“ holte sich Dessau-Roßlau den Titel „Aufsteiger des Jahres“. Unter den Millionenstädten setzte sich Köln mit einer Quote von 96 Prozent knapp als Sieger vor München durch. An der fünften Ausgabe des Wettbewerbs hatten sich insgesamt 86 Städte beteiligt, davon 66 Großstädte. Die durchschnittliche Recyclingpapierquote erreichte mit insgesamt mehr als 71 Prozent eine Rekordhöhe und stieg somit seit 2008 um sechs Prozent. Der Wettbewerb wird jährlich von der Initiative Pro Recyclingpapier in Kooperation mit dem Bundesumweltministerium, dem Deutschen Städtetag und dem Umweltbundesamt durchgeführt. Teilnehmen können alle Großstädte und seit zwei Jahren auch alle kreisfreien Städte Deutschlands.

www.papieratlas.de/

EU-Initiative für freiwillige humanitäre Helfer

An Freiwilligenarbeit interessierte Europäerinnen und Europäer sollen sich künftig dort engagieren können, wo der Bedarf am Größten ist: in der humanitären Hilfe. Vor dem Hintergrund zunehmender Katastrophen hat die Europäische Kommission nun eine Initiative ins Leben gerufen, die 10.000 interessierten Unionsbürgerinnen und -bürgern von 2014 bis 2020 die Möglichkeit zur freiwilligen Arbeit in einem Hilfsprojekt ermöglicht. Mit der Aktion „EU-Freiwillige für humanitäre Hilfe“ sollen definierte Standards für den Einsatz im humanitären Dienst festgesetzt werden, um die europäischen Freiwilligen gut vorbereitet in Krisengebiete entsenden zu können. Die Initiative sieht darüber hinaus Schulungsmaßnahmen für 7.000 Ortskräfte und Freiwillige von Organisationen in den von Katastrophen betroffenen Ländern vor. Weitere 10.000 Freiwillige sollen die Initiative im Rahmen eines Online-Volunteering durch die Wahrnehmung von Aufgaben unterstützen, die über einen Computer von zuhause erledigt werden können.

http://ec.europa.eu/echo/euaidvolunteers/index_en.htm

Nominierungen für kommunale Nachhaltigkeitspreise

Die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e. V. prämiiert seit 2008 jährlich im Rahmen eines Wettbewerbs besonders nachhaltig wirtschaftende Privatunternehmen. Darüber hinaus werden

in diesem Jahr erstmals auch Kommunen für Nachhaltigkeit mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis für Städte und Gemeinden ausgezeichnet. Inzwischen hat eine Fachjury in den verschiedenen Wettbewerbskategorien jeweils eine Vorauswahl von besonders nachhaltig wirtschaftenden Kommunen getroffen. Nominiert in der Kategorie der Großstädte sind Augsburg, Freiburg im Breisgau und Leipzig. Bei den Städten mittlerer Größe stehen Ludwigsburg, Neumarkt in der Oberpfalz, Pirmasens und Tübingen im Finale. Bei den Kleinstädten und Gemeinden entscheidet sich der Wettbewerb zwischen Alheim, Barnstorf, Pfaffenhofen an der Ilm und Wunsiedel. Nominiert in der Kategorie „Governance & Verwaltung“ sind die Städte Augsburg und Solingen sowie die Gemeinde Wennigsen. In der Kategorie „Klima & Ressourcen“ nominierte die Jury die Bundesstadt Bonn sowie die Gemeinden Alheim und Saerbeck. Im Finale der Kategorie „Lebensqualität & Stadtstruktur“ stehen die Städte Bottrop, Leipzig und Pfaffenhofen an der Ilm. Der Sonderpreis der Deutschen UNESCO-Kommission „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird zwischen der Stadt Gelsenkirchen, der Freien und Hansestadt Hamburg und der Stadt Neumarkt in der Oberpfalz entschieden. Bekanntgegeben und prämiert werden die Gewinner in diesen und weiteren Kategorien am 6. Dezember 2012 im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitstages in Düsseldorf.

www.nachhaltigkeitspreis.de

Nationaler Radverkehrsplan 2020

Die Bundesregierung will die Bürger zum Radfahren bewegen. In den kommenden acht Jahren soll der Anteil des Fahrrades am Gesamtverkehr von derzeit etwa zehn Prozent auf 15 Prozent steigen. Dieses Ziel gibt das Bundeskabinett in seinem kürzlich verabschiedeten Nationalen Radverkehrsplan 2020 vor. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Kommunen laut Radverkehrsplan bis 2020 jährlich zwischen acht und 19 Euro je Einwohner vor allem für den Neubau und den Unterhalt von Radwegen aufwenden. Hinsichtlich der Finanzierung wird auf die Entflechtungsmittel verwiesen, die der Bund den Ländern zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Kommunen zur Verfügung stellt. Diese Mittel in Höhe von derzeit 1,34 Milliarden Euro pro Jahr reichen nach Ansicht der kommunalen Spitzenverbände allerdings bereits heute nicht aus, um den erforderlichen Finanzierungsbedarf im Bereich des Neu- und Ausbaus der kommunalen Straßen- und Schienenwege zu decken. Der nationale Radverkehrsplan 2020 tritt Anfang 2013 in Kraft.

www.bmvbs.de/SharedDocs/DE/Artikel/UJ/fahrradverkehr-nationaler-radverkehrsplan.html,

www.bmvbs.de/cae/servlet/contentblob/89724/publicationFile/62468/nationaler-radverkehrsplan-2020.pdf

Umfrageergebnisse zur Hilfe von Entwicklungsländern

Der Kauf fair gehandelter Produkte sowie Geldspenden stehen bei den Bürgerinnen und Bürgern in Deutschland an erster Stelle, wenn es um Hilfe für Entwicklungsländer geht. Bei einer repräsentativen Umfrage von TNS Emnid im Auftrag des evangelischen Monatsmagazins „chrismon“ auf die Frage „Was würden Sie tun, um den Entwicklungsländern zu helfen?“ antworteten 32 Prozent, dass sie Produkte aus fairem Handel kaufen würden. 24 Prozent favorisieren eine Geldspende an eine Hilfsorganisation. 13 Prozent würden ein freiwilliges soziales Jahr in einem Entwicklungsland absolvieren und zwölf Prozent eine Patenschaft für ein Kind übernehmen. Immerhin sieben Prozent gaben an, in Deutschland für arme Länder aktiv werden zu wollen. Für die Umfrage hatte TNS Emnid insgesamt 1.003 Menschen in Deutschland befragt.

<http://chrismon.evangelisch.de/umfragen>

Neuer Verband „Migration, Entwicklung und Partizipation“

Insgesamt 20 Migrantenorganisationen aus der Bundesrepublik, die im Bereich der Entwicklungspolitik tätig sind, haben sich am 21. September 2012 in Berlin zum bundesweiten Verband „Migration, Entwicklung und Partizipation“ (MEPa e.V.) zusammengeschlossen. Wie die neu gewählte Verbandsvorsitzende, Lucía Muriel, betonte, ist der MEPa e.V. der erste

migrantische und communityübergreifende Fachverband, der in der Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik migrantische Vereine aus allen Bundesländern vereint. Seine Gründung geht auf den vom Berliner entwicklungspolitischen Ratschlag (BER) getragenen Fachkreis für Migration, Entwicklung und Partizipation zurück, aus dem im August 2012 bereits der Verband moveGLOBAL mit Schwerpunkt Berlin hervorgegangen ist. Ziel von MEPa ist es, den entwicklungspolitischen Diskurs in Deutschland um migrantisch-diasporische Perspektiven zu erweitern und sich als Dialog- und Kooperationspartner für alle im Themenbereich engagierten Akteure zu etablieren. Die Gründung von MEPa wurde durch das Europäische Netzwerk für Migration und Entwicklung EUNOMAD unterstützt. Der Verein wird auch als deutsche Plattform dieses europäischen Netzwerkes agieren.

Kontakt: Verband „Migration, Entwicklung und Partizipation“ (MEPa e.V.), Lucia Muriel, Fon 030/20836164, Fax 030/49855381, mdo-beratung@ber-ev.de

Organisation direkt

Friedenspreis für „Children for a better World“

Die Kinderhilfsorganisation „Children for a better World“ ist am 22. September 2012 in Münster mit dem Preis des Westfälischen Friedens der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen-Lippe (WWL) ausgezeichnet worden. Der Verein mit Sitz in München, der im Jahr 1994 von rund 30 Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Wirtschaft gegründet wurde, fördert weltweit Kinderhilfsprojekte. Getreu dem Leitgedanken „Mit Kindern. Für Kinder!“ spielen dabei die Kinderbeiräte eine wichtige Rolle, in denen Kinder und Jugendliche selbst über die Vergabe von Fördermitteln entscheiden. Mit 25 Millionen Euro an Spenden konnten bisher weltweit mehr als 1.200 Projekte gefördert werden.

www.westfaelischer-friedenspreis.de/, www.children.de/

Monatshighlight

Sieger bei Wettbewerb „Energieeffizienz in Kommunen“

Die Gewinner des Wettbewerbs „Energieeffizienz in Kommunen – Gute Beispiele 2012“ stehen fest. Den ersten Preis erhielt das vorbildliche Energieeffizienzkonzept der Stadt Aachen. Den zweiten Preis teilen sich die Stadtwerke Bamberg für ein Niedrigenergie-Hallenbad, die Stadt Memmingen für ein Energieeinspar-Contracting-Projekt und der Landkreis Oberspreewald-Lausitz für ein Bildungszentrum in Passivhausbauweise. Die Preisverleihung fand auf dem dritten Energieeffizienzkongress der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) am 19. September 2012 in Berlin statt. Der Wettbewerb war mit Preisgeldern in Höhe von 25.000 Euro dotiert und wurde von der dena mit Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und in Kooperation mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund und dem Deutschen Landkreistag durchgeführt.

www.energieeffizienz-online.info/index.php?id=12422

Stellenbörse

Sachbearbeiter bei Engagement Global gGmbH

Für die Abteilung Mitmachzentrale, Erstkontakt und Partnermanagement sucht die Engagement Global gGmbH einen Sachbearbeiter oder eine Sachbearbeiterin. Die Teilzeitstelle mit 19,5 Wochenstunden ist befristet zum nächstmöglichen Zeitpunkt für ein Jahr am Standort Bonn zu

besetzen. Gesucht wird eine Person mit abgeschlossener Verwaltungs- oder kaufmännische Ausbildung sowie einer Zusatzqualifikation als geprüfter Sekretär oder geprüfte Sekretärin. Zudem sollten Interessenden über ein hohes Maß an Organisation, Zuverlässigkeit, Belastbarkeit und Verantwortungsbereitschaft sowie hohe Kontaktfreude und Kommunikationsfähigkeit verfügen. Bewerbungen sind bis zum 19. Oktober 2012 über das Bewerbungsportal des Bundesverwaltungsamtes möglich.

Infos und Rückfragen: Engagement Global gGmbH, Nancy Thundiyl, Fon 0228/20717-444, www.engagement-global.de/stellenangebot/items/Sachbearbeiter_49_2012.html, online-Bewerbung: https://onlinebewerbung.dienstleistungszentrum.de/BaSys2Webapp/EngGlobal-49-2012/pre_anmeldung.do

Wettbewerbe

Einsendeschluss 31.10.2012

Wettbewerb „NRW denkt nach(haltig)“

Das Ministerium für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen ruft Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen in NRW auf, sich mit ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten am Wettbewerb „NRW denkt nach(haltig)“ zu beteiligen. Im Mittelpunkt steht das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Ob Internetseite, Bild-Text-Dokumentation, Film oder Ton-Beitrag: Alles, was sich kreativ mit dem Thema auseinandersetzt, kann eingesendet werden. Die Gewinner erhalten Geldpreise in einer Gesamthöhe von 3.500 Euro.

www.nrw-denkt-nachhaltig.de/

Einsendeschluss 31.10.2012

Wettbewerb „Klima-Wandel-Wasser“

Das Forschungsprojekt dynaklim ruft Jugendliche und junge Erwachsene zur Teilnahme am Wettbewerb „Klima-Wandel-Wasser“ auf. Eingesendet werden können Bilder, Collagen und Videoclips, die sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf den persönlichen Alltag im Ruhrgebiet beschäftigen und auf der wettbewerbseigenen Internetseite hochgeladen werden können. Die Gewinner erhalten Preisgelder in Höhe von 200 bis 2.000 Euro, die von der Emschergenossenschaft gespendet werden. Der Wettbewerb findet im Rahmen des Wettbewerbs „NRW denkt nach(haltig)“ statt. Die Anmeldung desselben Beitrags bei „NRW denkt nach(haltig)“ und dynaklim ist allerdings nicht zulässig.

www.dynaklim-kreativ.de

Einsendeschluss 31.10.2012

Schülerwettbewerb „Ich sehe Wasser, was du nicht siehst!“

Die Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e. V. lädt Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren ein, verstecktes Wasser zu entdecken, es sichtbar zu machen und so auch anderen zu zeigen, welche Wassermengen in Lebensmitteln und den Dingen des Alltags indirekt enthalten sind. Sie können auch erforschen, was unsere Lebensweise mit der Wasserknappheit in vielen Ländern der Erde zu tun hat und wie eine bewusste Lebensweise zu einer schonenden Wassernutzung in anderen Ländern beitragen kann. Die Art der Beiträge ist nicht festgelegt: Eingereicht werden können Ideen für Projektwochen und andere Aktionen, Filme oder auch Werbeanzeigen oder Informationsbroschüren. Zu gewinnen gibt es Sachpreise zur Untersuchung von Gewässern und Wasserqualität.

www.virtuelles-wasser.de/wettbewerb.html

Einsendeschluss 09.11.2012

Sustainable Urban Mobility Plan Award

Im Rahmen ihrer Kampagne „Wähle den richtigen Mix“ zur Förderung nachhaltiger städtischer Mobilität hat die Europäische Kommission erstmals einen Preis für nachhaltige städtische Mobilitätspläne ausgelobt. Diese so genannten „Sustainable Urban Mobility Plans“ (SUMPs) dienen dazu, die Mobilität sicherer, kostengünstiger und umweltverträglicher zu gestalten. Zentrales Ziel ist es, einen effizienteren Personen- und Gütertransport bei gleichzeitig sinkenden Lärm- und Schadstoffemissionen zu erreichen. Kommunale und regionale Behörden können sich mit ihren Konzepten zur Mobilitätsplanung am Wettbewerb beteiligen. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

<http://dotherightmix.eu/award/about>

Anmeldeschluss: 15.11.2012

Einsendeschluss: 15.01.2013

Schülerwettbewerb der Siemens Stiftung

Die Siemens Stiftung veranstaltet jährlich einen Schülerwettbewerb. Die aktuelle Wettbewerbsrunde steht unter dem Motto „Stadt – Land – Fluss. Zukunftsplanung ist ein Muss!“. Gesucht werden nachhaltige Ideen zur Gestaltung von Lebensräumen in der Stadt, auf dem Land und zu Wasser. Mitmachen können Schülerinnen und Schüler in Deutschland ab der Klasse 10, in Österreich ab Klasse 6 der Oberstufe, der Sekundarstufe II in der Schweiz sowie der Deutschen Auslandsschulen in Europa ab Klasse 10. Den Teilnehmern winken Geldpreise zur Studienfinanzierung im Gesamtwert von rund 100.000 Euro.

www.siemens-stiftung.org/de/bildung/technisch-naturwissenschaftliche-bildung/schuelerwettbewerb.html

Einsendeschluss 23.11.2012

CSR-Preis der Bundesregierung

Mit dem CSR-Preis zeichnet die Bundesregierung erstmals vorbildliche und innovative Unternehmen aus, die ihre gesamte Geschäftstätigkeit sozial, ökologisch und ökonomisch verträglich gestalten. Bewerben können sich Unternehmen in vier Größenklassen: kleine Unternehmen mit bis zu 49 Mitarbeitern, mittlere Unternehmen mit bis zu 499 Mitarbeitern, große Unternehmen mit bis zu 4.999 Mitarbeitern und größte Unternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitern. Bedingung ist ein Firmensitz in Deutschland. In dem dreistufigen Bewerbungsverfahren müssen die Führungskräfte des Unternehmens zunächst online Fragen rund um die Themen Unternehmensführung, Umwelt, Arbeitsplatz, Markt und Gemeinwesen beantworten. Bei den 20 bestplatzierten Unternehmen schließt sich eine telefonische Befragung etwa von Betriebsräten, Umweltdezernenten, Lieferanten, Kunden, Sponsoringpartnern und Nichtregierungsorganisationen an. Auf Basis beider Befragungsrunden ermittelt eine Jury, die aus Mitgliedern des Nationalen CSR-Forums besteht, im dritten Schritt die Sieger. Schirmherrin, Bundesministerin Ursula von der Leyen, wird die Preisträger im April 2013 auszeichnen.

www.csr-preis-bund.de/csr-preis.html

Einsendeschluss 30.11.2012

BIC Schulmeisterschaften 2012

Bei den BIC Schulmeisterschaften 2012 treten Schulen aus ganz Deutschland gegeneinander an. Die Schule, die die meisten leeren oder defekten Stifte an das Upcycling- und Recycling-Unternehmen TerraCycle schickt, wird mit einem Preisgeld von 500 Euro belohnt. Das fleißigste Sammelteam jedes Bundeslandes erhält jeweils 100 Euro sowie einen Baumsetzling als Anerkennung für sein Umweltengagement.

www.terracycle.de/de/bic-schulmeisterschaften-2012

Einsendeschluss 01.12.2012

Schülerwettbewerb zur politischen Bildung

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) bietet jährlich einen Schülerwettbewerb an. Unter den insgesamt sechs Themen, die in den verschiedenen Altersklassen zur Wahl stehen, gehört das Thema „Hoffnung Europa – Flüchtlinge aus Afrika“, zu dem sowohl Schülerinnen und Schüler der fünften bis achten sowie der achten bis elften Jahrgangsstufen Beiträge einsenden können. Für die Jahrgangsstufen fünf bis acht steht zudem das Thema „Schokolade macht glücklich!“ zur Auswahl, bei dem sich alles um fair gehandelte Schokolade dreht. Neben Klassenfahrten für die Gewinner der jeweiligen Themen und Jahrgangsstufen gibt es insgesamt mehr als 400 Preise zu gewinnen, darunter Sachpreise wie CD-ROMs und Bücher sowie Geldpreise von bis zu 1.500 Euro für die Klassenkasse.

www.schuelerwettbewerb.de/

Einsendeschluss 05.12.2012

Journalistenpreis „Weltbevölkerung „ 2012

Die Stiftung Weltbevölkerung zeichnet journalistische Leistungen aus, die den engen Zusammenhang zwischen der rasanten Bevölkerungsentwicklung, Armut, Gesundheit und Umweltschutz in den Entwicklungsländern veranschaulichen. Bewerben können sich Journalistinnen und Journalisten, deren Beiträge zwischen dem 1. Dezember 2011 und 30. November 2012 in einem in Deutschland erscheinenden Print- oder Online-Medium veröffentlicht wurden. Die Verfasser der drei besten Beiträge erhalten 2.500, 1.500 und 1.000 Euro.

www.weltbevoelkerung.de/journalistenpreis

Spruch des Monats

„Das Geben ist leicht; das Geben überflüssig zu machen, ist viel schwerer.“
Henry Ford

Kontakt und Hinweise

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Fon 0228/20717-332 | Fax 0228/20717-321

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de, www.facebook.com/kommunen.in.der.einen.welt

V.i.S.d.P.: Michael Marwede

Redaktion: barbara.baltsch@engagement-global.de